

Die turbulenten ersten Wochen im Amt und die Botschaften der Osternacht

Von unserem Landesvorsitzenden Ralf Porzel

Organisationsentwicklung

Ein großes Medieninteresse begleitete meinen Start in das Amt des GdP-Landesvorsitzenden. Im Rückblick lassen sich die ersten Wochen als äußerst turbulent beschreiben. Zentrale Themen dabei waren die Entwicklung der Polizeiorganisation und die Funktionsfähigkeit des Interventionsmodells in den Polizeiinspektionen. Aus gewerkschaftlicher Sicht sind Entwicklungen eingetreten, durch die sich die Organi-

te Auftreten von Kriminalitätsphänomenen wie Tageswohnungseinbruch und Bandenkriminalität bringen dann die Organisation ganz schnell an die Grenze ihrer Belastbarkeit. In den vorgenannten Problembereichen muss schnellstmöglich nachgesteuert werden. Genauso wichtig ist der Gleichklang bei der Personalentwicklung über alle Organisationseinheiten hinweg, um nicht einzelne Organisationsbereiche zu überfordern.



Ralf Porzel (rechts) und Stefan Schnubel (links) in der Osternacht beim KDD mit dem Kollegen Hans Peter Harz. Foto: Schnubel



Ralf Porzel

Foto: GdP

sation der Flächeninspektionen vom geplanten Verlauf deutlich entfernt hat. Ein zu schneller und überproportionaler Personalabbau in den Polizeiinspektionen, fehlende Umsetzung notwendiger Begleitmaßnahmen wie die Herstellung der Gebäudesicherheit in „B“-Inspektionen, eine fehlende Arbeitszeiterfassungs- und Personaleinsatzplanungssoftware sowie fehlende technische Voraussetzungen in der Führungs- und Lagezentrale machen die Umsetzung des Interventionsmodells mehr als schwierig. Eine steigende Belastung durch Sondereinsätze wie Fußballspiele und Demos, das verstärk-

Die Botschaften der Osternacht

Der GdP-Landesvorstand und unsere GdP-Personalvertreter waren wie in den vergangenen Jahren in der Osternacht unterwegs und besuchten die Nachtdienst verrichtenden Dienststellen im Landespolizeipräsidium. Neben den traditionellen GdP-Ostereiern hatten wir auch Informationen für unsere Kolleginnen und Kollegen im Gepäck und konnten uns in vielen guten Gesprächen austauschen. An dieser Stelle nochmals ein Dankeschön für den netten Empfang in den Dienststellen, das offene Wort in unseren Gesprächen und die vielen Tassen Kaffee, die uns angeboten wurden.

In erster Linie war für uns wichtig, die aktuelle personelle Situation sowie die Einsatzbelastung in den einzelnen Dienststellen zu erleben und in den Gesprächen mit unseren Kolleginnen und Kollegen unmittelbar zu erfahren, wie sich die Dienstabläufe, bezogen auf das Interventionsmodell, tatsächlich gestalten, wie der Stand der Entwicklung ist und wo die Problemstellen liegen. Insofern wurden viele individuelle Dienststellenprobleme dargestellt. Es gab Probleme und Botschaften, auf die wir in allen Dienststellen stießen und deren Aufarbeitung in unserem Fokus stehen muss. Die wesentlichen und durchgängigen Botschaften an uns in der Osternacht waren:

- zu wenige Interventionskommandos
- starke Zunahme der individuellen Arbeitsbelastung
- die Anfahrt von Unterstützungskräften dauert viel zu lange
- gefährliche Situationen für Einsatzkräfte durch fehlende Unterstützung entstehen immer häufiger
- Risikoerhöhung bei Unfällen auf Autobahnen
- starke Verlagerung der Arbeit ins Wochenende
- Unterschreitung des Grundbedarfes wird in „B“-Inspektionen zur Regel
- eine verlässliche Dienst- und Urlaubsplanung ist kaum möglich
- fehlende Planungssicherheit und immer öfter arbeiten auf „Zuruf“
- SEE-Aufrufe sind kaum zu koordinieren und belasten die Dienstplanung erheblich

Wir haben in einer Nachbereitung die Situationsbeschreibungen und geschilderten Probleme nochmals zusammengeführt und werden auf Lösungen in den gewerkschaftlichen und personalrätlichen Gremien hinarbeiten.

Neueinstellung – Die 100 muss stehen!

Im unmittelbaren Zusammenhang mit der Organisationsentwicklung und

Fortsetzung auf Seite 2



Fortsetzung von Seite 1

damit auch der Funktionsfähigkeit des Verlaufsmodells steht die jährliche Anzahl von Neueinstellungen in die saarländische Polizei. Die Gewerkschaft der Polizei hat bislang in einem konstruktiven Prozess weitreichende Maßnahmen inhaltlich mitgestaltet und mitbegleitet, die bis zum Jahr 2020 die notwendigen Einsparungen der saarländischen Polizei als Teil des öffentlichen Dienstes zur Haushaltskonsolidierung ermöglichen sollen und zur Zukunftssicherung des Landes beitragen.

Zentraler Bestandteil des für die Polizei getroffenen Maßnahmenbündels ist der Abbau von 300 Stellen im Bereich der Polizeivollzugsbeamten. Um diesen Personalabbau für die Beschäftigten der Polizei, die Leistungsfähigkeit der Polizei und damit für die Innere Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger des

REDAKTIONSSCHLUSS

Redaktionsschluss für die Juli-Ausgabe ist der 6. Juni 2014.



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: Landesbezirk Saarland

Geschäftsstelle:

Kaiserstraße 258
66133 Saarbrücken
Telefon (06 81) 84 12 410
Telefax (06 81) 84 12 415
Homepage: www.gdp-saarland.de
E-Mail: gdp-saarland@gdp.de

Redaktion:

Lothar Schmidt, Gewerkschaftssekretär
Gewerkschaft der Polizei
Landesbezirk Saarland
Kaiserstraße 258, 66133 Saarbrücken
Telefon: (06 81) 8 41 24 13, Fax: -15
Mobil: 01 57-71 72 14 18
E-Mail: Lothar.Schmidt@gdp.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:

VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 36
vom 1. Januar 2014
Adressverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Herstellung:

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6489



© JUNGE GRUPPE der GdP Saarland

Saarlandes verträglich zu gestalten, wurden mehrere den Personalabbau flankierende Maßnahmen vereinbart. Mit der Veränderung der Aufbauorganisation der saarländischen Polizei in einem sogenannten „Verlaufsmodell“ spielt die zwingende Veränderung der ungünstigen Altersstruktur der saarländischen Polizei im Bereich des Vollzugsdienstes eine wesentliche Rolle. Hierzu wurde im Koalitionsvertrag der beiden Regierungsparteien die kontinuierliche Einstellung von jährlich durchschnittlich 100 Polizeianwärterinnen und -anwärtern vereinbart.

Eine Veränderung dieser für den Verlaufsprozess wesentlichen Rahmenbedingung würde aus unserer Sicht die Umsetzung und damit den Erfolg des

Verlaufsmodells infrage stellen. Der Gewerkschaft der Polizei ist natürlich bewusst, dass die Verlängerung der Lebensarbeitszeit Auswirkungen auf die quantitative und qualitative Personalentwicklung der Polizei hat. Diese Auswirkungen jedoch zum jetzigen Zeitpunkt auch nur annähernd valide prognostizieren zu wollen, ist aus unserer Sicht unmöglich. Die Vereinbarungen über die Lebensarbeitszeitverlängerung enthalten Übergangsregelungen, optionale Regelungen und Bandbreitenregelungen, von denen man heute vor Inkrafttreten des Gesetzes nicht weiß, wie sie in Anspruch genommen werden und wie sie sich auswirken. Eine theoretische „Vorwegnahme“ dieser Entwicklungen würden



wir äußerst kritisch sehen. Die zwingend notwendige Verjüngung des Personalkörpers, insbesondere in den Erschwernisbereichen, bleibt neben der quantitativen Veränderung unverändert bestehen. Deshalb sind wir auf eine Einstellungsgröße von 100 Polizeianwärterinnen und -anwärtern angewiesen. Wir haben als Gewerkschaft der Polizei der Landesregierung ein Moratorium angeboten, um im Jahr 2015 die tatsächlichen Wirkungen der Lebensarbeitszeitverlängerung und die personellen Entwicklungen beobachten zu können. Im Jahr 2016 sollte dann die Frage der Einstellungsgröße für die Folgejahre immer mit Blick auf die Zielgröße von 300 abzubauenen Stellen bis zum Jahr 2020 konkret verhandelt und festgelegt werden. Wir hoffen, dass die Entscheidungen über die Neueinstellungszahl beim Erscheinen dieser Ausgabe der Deutschen Polizei bereits in unserem Sinne getroffen sind und damit die unbeschadete Fortsetzung des konstruktiven Dialoges zwischen Landesregierung und Gewerkschaften weiter möglich ist.

Mein Fazit

Es war nach einem gelungenen Landesdelegiertentag mit personeller Neuausrichtung ein turbulenter und arbeitsreicher Start. Es gab viele positive Rückmeldungen, und der eingeschlagene Weg wurde von vielen als richtig bewertet.

Neuer Vorstand hat sich konstituiert



Die Mitglieder des Geschäftsführenden Landesvorstandes äußerst konzentriert bei ihrer Arbeit Foto: D.B.

Unter der Führung unseres neuen Landevorsitzenden Ralf Porzel trafen sich die ebenfalls neu gewählten Mitglieder des Geschäftsführenden Landesbezirksvorstandes Mitte April im Bildungszentrum der Arbeitskammer des Saarlandes in Kirkel zu dessen konstituierender Sitzung. Die GdP-Saarland wird nach entsprechender Legitimation durch den 21. Landesdelegiertentag derzeit durch 14 gewählte Funktionsträger geführt. Daneben sind auch die Vorsitzenden der Personengruppen im GLV vertreten und stimmberechtigt. Die genaue Zusammensetzung des GLV, deren Auf-

gaben und Pflichten sind in § 24 der Satzung des Landesbezirkes Saarland der Gewerkschaft der Polizei dokumentiert.

Hauptaufgabe des GLV in seiner ersten Marathonsitzung war es, sich selbst einen neuen Geschäftsverteilungsplan zu erarbeiten und die umfangreichen Arbeitspakete personell zuzuordnen. Der neu gefasste Geschäftsverteilungsplan mit namentlicher Zuordnung auf die geschäftsführenden Vorstandsmitglieder für die nächsten vier Jahre ist übrigens demnächst auch im Internet: www.gdp.de/saarland abrufbar. D.B.

1. MAI

DGB-Kundgebung am Saarbrücker Schloss

Für gute Arbeit und ein soziales Europa

Bei der Mai-Kundgebung in Saarbrücken war die GdP mit einer starken, gut gelaunten Teilnehmergruppe vertreten.



Erstmals an der Spitze und auf dem Podium: GdP-Landesvorsitzender Ralf Porzel. Fotos: D.B.



Eine starke, gut gelaunte Teilnehmergruppe der GdP-Saarland im Demonstrationzug.



6. BUNDESFRAUENKONFERENZ IN POTSDAM

Mit uns Frauen in die Zukunft

Im März fand in Potsdam die 6. Bundesfrauenkonferenz statt. Bereits am Vortag reiste die saarländische Delegation nach Berlin, bestehend aus der Vorsitzenden der Frauengruppe der GdP des Saarlandes, Vera Koch, ihrer Vertreterin, Caroline Hoffmann, und der Referentin für Öffentlichkeitsarbeit, Eva Rosch. Frei nach dem neuen saarländischen Motto „Großes entsteht im Kleinen“ war auch der jüngste Teilnehmer der Konferenz Teil der saarländischen Delegation. Als gelebter Beweis für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf wurde flankierend eine Kinderbetreuung angeboten, sodass der kleine Sohn von Caroline mit dabei sein konnte und eindeutig der Hahn im Korb von diversen GdP-Frauen war, während seine Mama an der Tagung teilnahm. Dabei wurde er auch im Grußwort des Bundesvorsitzenden Oliver Malchow gesondert gewürdigt, als dieser das Konferenzmotto „Mit uns Frauen in die Zukunft“ aufgriff und auf unseren ebenfalls männlichen Konferenzteilnehmer verwies. Nach dem Einstand mit einem gemeinsamen Abendessen am Sonntagabend nahmen die über hundert delegierten Frauen aus allen Bundesländern, von Bundeskriminalamt und Bundespolizei am Montag ihre Arbeit auf. Neben den Neuwahlen des Geschäftsführenden Bundesfrauenvorstands gab es im Rahmen der Antragsberatung viele konstruktive Diskussionen. Die Antragsberatung umfasste über 40 Anträge aus den Bereichen Haushalt/Finanzen; Beamten-, Besoldungs- und Versorgungsrecht; Satzung, Organisation, Gesellschafts-, Kriminal-, Steuer-, Tarif-, Sozial-, Frauenpolitik sowie Dienstliches/Soziales, Verkehrs-, Umweltpolitik, die teilweise sehr kontrovers diskutiert wurden. Scheinbar passend zum Auftakt der Konferenz hatte Bundesjustizminister Heiko Maas angekündigt, innerhalb der kommenden zwei Wochen einen Gesetzentwurf zur Frauenquote in der Wirtschaft vorzulegen. Dazu Dagmar Hölzl: „Wir GdP-Frauen unterstützen diesen konsequenten Schritt und erhoffen uns eine Signalwirkung auch für die Führungsebene des öffentlichen Dienstes.“ Beeindruckend waren im Programm die Reden zu „Drei Jahrzehnte Frauengruppe in der



Das Saarlandteam, v. l. n. r.: Eva Rosch, Caroline Hoffmann und Vera Koch Fotos: Rosch

GdP“. Während die Familienforscherin Prof. Dr. Uta Meier-Gräwe das Thema eher wissenschaftlich betrachtete, plauderte die damals erste Bundesfrauenvorsitzende Klara Oelke aus dem Nähkästchen; aus Zeiten,

in denen reine Frauenklassen an der Polizeischule eingerichtet wurden, weil Männer nicht wussten, wie man „mit denen“ reden sollte.

Eva Rosch



Kongressbeschlüsse zur GdP-Frauenpolitik



BENEFIZ-SKATTURNIER DER KREISGRUPPE SAARLOUIS

1. Dirk-Schnubel-Gedächtnisturnier = ein voller Erfolg

Von Petra Wagner und Chris Eckert



Chris Eckert erläutert die strengen Regeln: „Gefaudelt wird net!“

Fotos: Bruno Leinenbach

Am 17. 4. 2014 fand das Benefiz-Skatturnier der Kreisgruppe Saarlouis in Gedenken an Dirk Schnubel zugunsten der Polizeiseelsorge statt. Die GdP-Kreisgruppenvorsitzende Saarlouis, Petra Wagner, konnte am Gründonnerstag, 17. 4. 2014, fast 50 Teilnehmer zum ersten Skatturnier dieser Art begrüßen.

Das Turnier fand im Antoniusheim in Niedersaubach statt, welches uns kostenfrei vom Ortsvorsteher Werner Schmidt zur Verfügung gestellt wurde. Herr Schmidt war persönlich anwesend und richtete ein Grußwort an alle Anwesenden. Ein herzliches Dankeschön an Herrn Schmidt und den Hausmeister Herrn Neugebauer, die uns tatkräftig unterstützten und somit ein reibungsloser Ablauf der Veranstaltung möglich war.

Für das leibliche Wohl der Teilnehmer und sonstigen Besucher sorgte bestens das Team des Vereines „Po-

lizeiseelsorge“ federführend unter Wilfried Pukallus und Mitgliedern der Kreisgruppe.

Ein herzliches Dankeschön an alle Helferinnen und Helfer, auch an die Kuchen-spende/-innen, die zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben.

Allen Sponsoren (GdP-Landesbezirk Saarland, IPA Saarland, Sparda Bank Südwest, Signal Iduna, Ortsvorsteher Lebach und GdP-Kollege Thomas Reuter, Fa. Autohaus Scheidt, Lambert Reisen und Kreisgruppe Saarlouis), die Geld- oder Sachspenden zur Verfügung gestellt haben, ein herzliches Dankeschön.

Nach der Begrüßung der Kreisgruppenvorsitzenden und der Bekanntgabe des Turnierablaufes durch Chris Eckert konnte das Turnier dann gegen 14.45 Uhr starten.

Eine Teilnehmerin, unsere Polizeiseelsorgerin Christine Unrath, und die weiteren Teilnehmer fingen an, konzentriert an den Tischen zu spielen.

Das Turnier verlief in ruhiger, angenehmer Atmosphäre.

Das von der Turnierleitung fachkundig ausgerichtete Skatspiel brachte mit unserem GdP-Kameraden Peter Scheidt einen verdienten Sieger hervor.

Die Siegerehrung führte der Landesvorsitzende Ralf Porzel durch.

Christine Unrath erhielt von Chris Eckert eine Ehrenmedaille, da sie als einzige Frau an dem Turnier teilnahm.

Ein ganz besonderer Dank an Chris Eckert, der die Idee zur Veranstaltung hatte und sich im Vor-



Stolze Trägerin der Frauenehrenmedaille: Landespolizeipfarrerin Christine Unrath

feld gemeinsam mit Peter Scheidt um die Organisation gekümmert hat.

Es war eine gelungene Veranstaltung, die wir hoffentlich im nächsten Jahr erneut durchführen können und die dann noch mehr Anklang findet.

Vielleicht ist es ja möglich, dem Wunsch vieler Skatfreunde zu entsprechen und das „Dirk-Schnubel-Gedächtnisturnier“ zu einem festen Bestandteil im Terminplaner der GdP aufzunehmen. Lebach-Niedersaubach (mitten im Saarland) und jeweils „Gründonnerstag“ bieten sich hierbei geradezu an.



Gute Spiellaune im Niedersaubacher Antoniusheim



Elfriede Schnubel, Wilfried Pukallus und Petra Wagner freuen sich über die gelungene Veranstaltung.



SENIOREN

Pflegefall – Was nun?

Seniorenseminar in Bosen

Vom 19. bis zum 21. 3. 2014 führte unsere Seniorengruppe ein Seminar zum Thema „Pflegefall – Was nun?“ im Bosener Hotel Merker durch.

Am Vormittag des ersten Tages stellte sich Caroline Kaspar mit ihrer Firma „Compass,“ vor. Compass betreut und informiert über das, was im Pflegefall zu tun ist; sie gibt auch entsprechende Hilfestellung.

Am Nachmittag referierte unser Vertragsanwalt Werner Althaus ebenfalls aus juristischer Sicht über das Thema „Pflegefall“.

Am Vormittag des zweiten Tages informierte uns Kollege Udo Ewen über Fragestellungen zum Thema „Beihilfe“; er gab Hinweise, wie man Probleme bei Beihilfeanträgen vermeiden kann.

Am Nachmittag beantwortete uns Frau Lermen vom Pflegestützpunkt des Landkreises St. Wendel aktuelle

Hinweis: Seniorenfahrt (18.–22. 8. 2014) nach Prieros, 4-mal HP, ca. 390 € (incl. Rundfahrten), Anmeldungen über Artur Jung



Zufriedene Gesichter vor dem Tagungshotel

Foto: Jung

Fragen zum plötzlichen Eintreten eines Pflegefalls.

Der Freitag gehörte wie immer der Gewerkschaftspolitik. Unser Landesvorsitzender Ralf Porzel brachte uns

zu brennenden gewerkschaftspolitischen Themen auf den aktuellen Stand.

Artur Jung, Landesseniorenvorsitzender

SENIOREN DER KG ST. WENDEL

Infonachmittag

Zu dem 1. Infonachmittag der Kreisgruppe St. Wendel hatte der Kreisgruppenvorstand am Dienstag, 29. 4. 2014, um 15.00 Uhr in die Gaststätte Regattahaus in Bosen-Eckelhausen eingeladen.

Bei der Eröffnung der Veranstaltung konnte der Kreisgruppenvorsitzende Thomas Ehlhard den Landes seniorenvorsitzenden Artur Jung, seinen Vertreter Klaus Wagner sowie 24 Seniorinnen und Senioren begrüßen.

Durch den Beihilfeexperten der GdP, unseren Kollegen Udo Ewen aus dem Polizeihauptpersonalrat, konnten die Veranstaltungsbesucher in einem sehr kurzweiligen und informativen Vortrag viele gute Anregungen zu Beihilfeangelegenheiten erhalten. Natürlich wurde nach dem Vortrag von Udo Ewen noch ausführlich über die aktuelle Situation und frühere Zeiten in der Polizei diskutiert.

Aufgrund der positiven Resonanz der Veranstaltungsbesucher ist schon jetzt klar, dass es weitere Folgeveranstaltungen in der Kreisgruppe St. Wendel (speziell für Senioren) in Zu-

kunft geben wird. Hierzu wird rechtzeitig durch den Kreisgruppenvorstand durch Veröffentlichung in der Deutschen Polizei eingeladen werden.

Dietmar Böhmer



Großes Interesse beim 1. Infonachmittag der KG St. Wendel

Foto: Artur Jung



SENIOREN DER KG SAARLAND

**Glückwunsch,
Kollege Vicari,
zum 90sten!**

Lieber Egon, herzlichen Glückwunsch zum 90. Geburtstag!

Zahlreiche Gratulanten, alte Kollegen, Freunde und Bekannte sowie Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens waren erschienen, um Egon Vicari zu seinem 90. Geburtstag zu gratulieren.

Egon Vicari, wer kennt ihn nicht? Eingetreten in den Dienst der saarländischen Polizei versah er zunächst in den Kreisen Homburg und Saarlouis als Gendarmeriebeamter über viele Jahre seinen Dienst. Am 1. 4. 1967 wechselte er zur Bereitschaftspolizeiabteilung des Saarlandes und fand dort als Fachlehrer für Polizeidienstkunde in der Ausbildungshundertschaft Verwendung.



V. l. n. r.: Manfred Zapp, Manfred Schmitz, Gerd Schöffler, Egon Vicari, Wolfgang Scheid, Johannes Knerr

Foto: Schmitz

Sein fundiertes Fachwissen konnte er nunmehr im Rahmen der Grundausbildung seinen jungen Kollegen weitervermitteln. Im Juni 1980 wurde Egon Vicari die Funktion des Innendienstleiters der Ausbildungshundertschaft übertragen. Aus dem Fachlehrer wurde somit die „Mutter der Kompanie“. In den Funktionen Fachlehrer und Innendienstleiter lief ein Großteil der Neueingestellten über 17

Jahre durch seine Hände. Egon Vicari, auch Gründungsmitglied unserer Gewerkschaft, erwarb sich allgemeine Wertschätzung. Seit 1984 darf er seinen Lebensabend in Homburg-Jägersburg genießen.

Wir wünschen unserem Kollegen, dass ihm auch über den 90. Geburtstag hinaus noch viele glückliche Lebensjahre beschieden sein mögen.

Manfred Schmitz

SENIOREN

Bertold Reitler wurde 70

Am 19. 4. 2014 wurde der Seniorenvertreter der Kreisgruppe LPP, Bertold Reitler, 70 Jahre alt. Zu diesem Jubiläum gratulierte der Landesseniorenvorstand recht herzlich.

Bertold ist seit 1958 Mitglied in der GdP; er war über 30 Jahre Kassierer in der Kreisgruppe LPD; seit zehn Jahren ist er Seniorenvertreter in der jetzigen KG LPP. Seit fünf Jahren führt Bertold die Geschäfte des Kassierers im Landesseniorenvorstand.

Wir wünschen – auch im Namen seiner Kreisgruppe – Bertold weiterhin viel Gesundheit und alles Gute im Kreise seiner Familie.

Artur Jung



Artur Jung (links) und Klaus Wagner gratulieren Bertold Reitler im Namen des Landesseniorenvorstandes.

Foto: Jung

SENIOREN DER KG LPP

**Helmut Detzler feierte
seinen 85. Geburtstag**

Unser GdP-Kollege Helmut Detzler vollendete am 16. April sein 85. Lebensjahr.

An seinem Wohnsitz in Püttlingen-Köllerbach nahmen an diesem Ehrentag zwei Kollegen und „Neu-Senioren“ der Kreisgruppe LPP die Gelegenheit wahr, dem rüstigen und gut gelaunten Jubilar und ehemaligen langjährigen Leiter der Verkehrsüberwachungsbehörde (VÜbB) pünktlich zum Ehrentag im Namen der Kreisgruppe zu gratulieren.

Roland Hoffmann

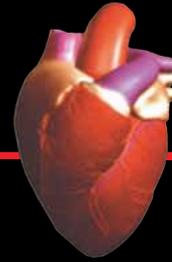


Im Garten des Geburtstagskindes (v. l. n. r.): Die ehemaligen „VÜbB'ler“ Werner Hartmann, Helmut Detzler und Roland Hoffmann

Foto: Hoffmann



Point of Care

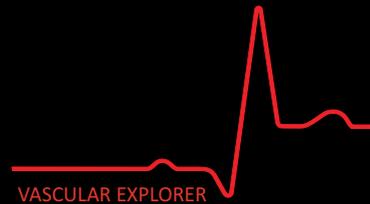


Cardiogoniometrie Cullmann

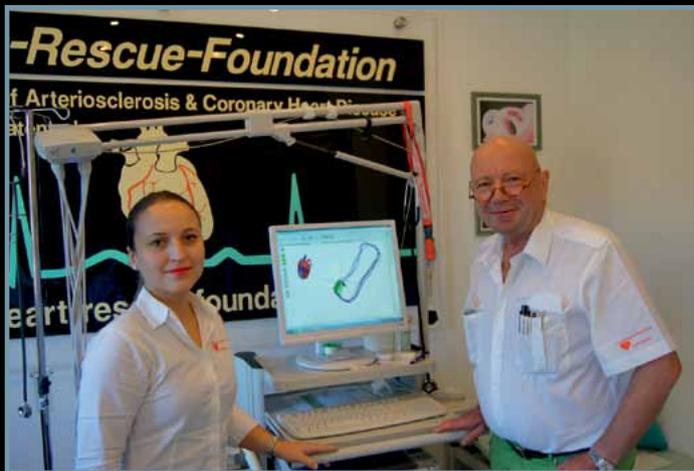
Privatpraxis D. Cullmann – Einöderstraße 60 a – 66424 Homburg/Schwarzenbach – Tel. 068 41 / 6 01 28

CARDIOGONIOMETRIE

- Herzinfarkte und Durchblutungsstörungen des Herzens direkt erkennen!
- in nur 12 Sekunden Aufzeichnungszeit
 - völlig belastungsfrei
 - ohne Belastungs-EKG u. a. aufwendige Untersuchungen



- Erweiterte Herz- und Gefäßdiagnostik
- zur Optimierung der Blutdrucktherapie
 - zur Erkennung von Gefäßverkalkungen



Privatpraxis D. Cullmann
 Einöderstraße 60a
 66424 Homburg/Schwarzenbach
 Telefon 0 68 41 / 6 01 28

cullmann@cardiogoniometrie.com
 www.cardiogoniometrie.com



Wir sind immer für Sie erreichbar!

es steht in Deinen Genen

und bei www.pgsbox.de

- ob **Medikamente** heilen oder Dir **schaden**
- was Du für **Deine Kinder** und
- für **Dich** tun kannst, um **gesund** zu **sein**

Mit dem richtigen **Wissen** die beste **Entscheidung** treffen.

Nutze Deinen DNA-CODE

Mit *personal genomics services* (PGS) von bio.logis werden wichtige genetische Varianten aus vielen Genen analysiert. Sie sind entscheidend bei der Einnahme von Medikamenten, Kinderwunsch, Schwangerschaft, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Diabetes, mellitus, HIV-Infektion, Ernährung, Raucherentwöhnung, Entgiftung und Umweltstoffen.



Zentrum für Humangenetik

Die Ergebnisse stehen als ärztliche Befundberichte und im PGS-Portal mit zahlreichen Erläuterungen zur Verfügung

Service bei: www.Digital Werbung.de

